

# Ich bin ein Geschöpf Gottes

Kompetenzerwartungen:	
Über mich und mein Leben nachdenken	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen sich selbst mit ihren besonderen Eigenschaften und Fähigkeiten wahr und bringen zum Ausdruck, worin ihre Einmaligkeit besteht</li> <li>• kennen die Glaubensaussage, dass alle Menschen als Geschöpfe Gottes wertvoll und angenommen sind, und bringen diesen Zuspruch mit Situationen aus dem eigenen Alltag in Beziehung</li> <li>• bringen eigene Erfahrungen, Vorstellungen und Bilder von Glück und Segen in Verbindung mit biblisch-christlichen Aussagen über gelingendes Leben</li> <li>• stellen existentielle Fragen und gehen deren Besonderheiten im Gespräch mit Gleichaltrigen nach</li> </ul>
Mit anderen gut zusammenleben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen eigene Gefühle und Bedürfnisse (Geborgenheit und Sicherheit) wahr und fassen sie in einfache Worte</li> </ul>

## Hintergrund:

In den folgenden Unterrichtseinheiten geht es um das einzelne Kind, das sich in der Gemeinschaft der anderen präsentieren darf und sich dabei die Frage stellt: „Wer bin ich eigentlich und was unterscheidet mich von den anderen Kindern.“ Auch wenn wir alle Menschen sind und das gleiche Körperschema haben, so weist jeder von uns doch unverwechselbare Eigenheiten, Vorlieben und Fähigkeiten auf. Das stellen die Kinder in ihrem Selbstportrait dar. Verwendung finden die Bilder dann für das Klassenplakat, auf dem während des Schuljahres zum Beispiel mithilfe von Klammern festgelegt wird, wer Hefte austellt, die Mitte vorbereitet, das Gebetsbuch gestaltet usw.

Religiös gesehen vermitteln diese Unterrichtseinheiten die Erkenntnis, dass Menschen durch ihre Einmaligkeit und Genialität ein Zeugnis dafür sind, von Gott geschaffen zu sein. Daraus erwächst auch die Zusage Gottes, dass er sich um uns kümmern wird. Um es kindgemäß auszudrücken: Wenn Gott mich geschaffen hat und er es toll findet, dass es mich gibt, dann wird er sich auch darum kümmern, dass es mir gut geht. (vergleiche Jes. 43.1.4a: *Du musst dich nicht fürchten, weil du in meinen Augen so wert geachtet und auch herrlich bist und weil ich dich lieb habe.*)

Manchmal wollen wir dem Glück ein bisschen nachhelfen. Dann greifen wir zu Glücksbringern und hoffen auf ihren Beistand. Demgegenüber stehen der göttliche Zuspruch wie in der Geschichte der Kindersegnung und der Segen, den wir uns im Namen Gottes zusprechen. Zu uns gehören neben unserem sichtbaren Äußeren auch unsere Gefühle. Sie sind ein wichtiger Bestandteil, um als Menschen handeln zu können, und befähigen uns, Empathie zu zeigen. Gefühle werden als angenehm oder unangenehm, passend oder unpassend empfunden. In der Geschichte von Herrn Blümlein machen sich die Kinder mit den verschiedenen Gefühlen vertraut und erzählen anschließend von eigenen Erlebnissen und den damit verbundenen Gefühlen.

Mit der Sinn-Frage „Wozu bin ich auf der Welt?“ schließt die Unterrichtreihe.

## Übersicht:

- 1. Unterrichtseinheit: Mich gibt es nur einmal auf der Welt – So sehe ich aus
- 2. Unterrichtseinheit: Meine Eigenheiten und Fähigkeiten – Das kann ich und das mag ich
- 3. Unterrichtseinheit: Meine Gefühle – Die Geschichte von den Gefühlen
- 3. Unterrichtseinheit: Gute Reise – Gott behüte dich!
- 5. Unterrichtseinheit: Jesus segnet die Kinder – Was ist ein Segen?
- 6. Unterrichtseinheit: Das theologisch-philosophische Gespräch – Wir fragen uns: Wozu bin ich auf der Welt?

## Stundenverläufe:

1. Unterrichtseinheit: Mich gibt es nur einmal auf der Welt – So sehe ich aus

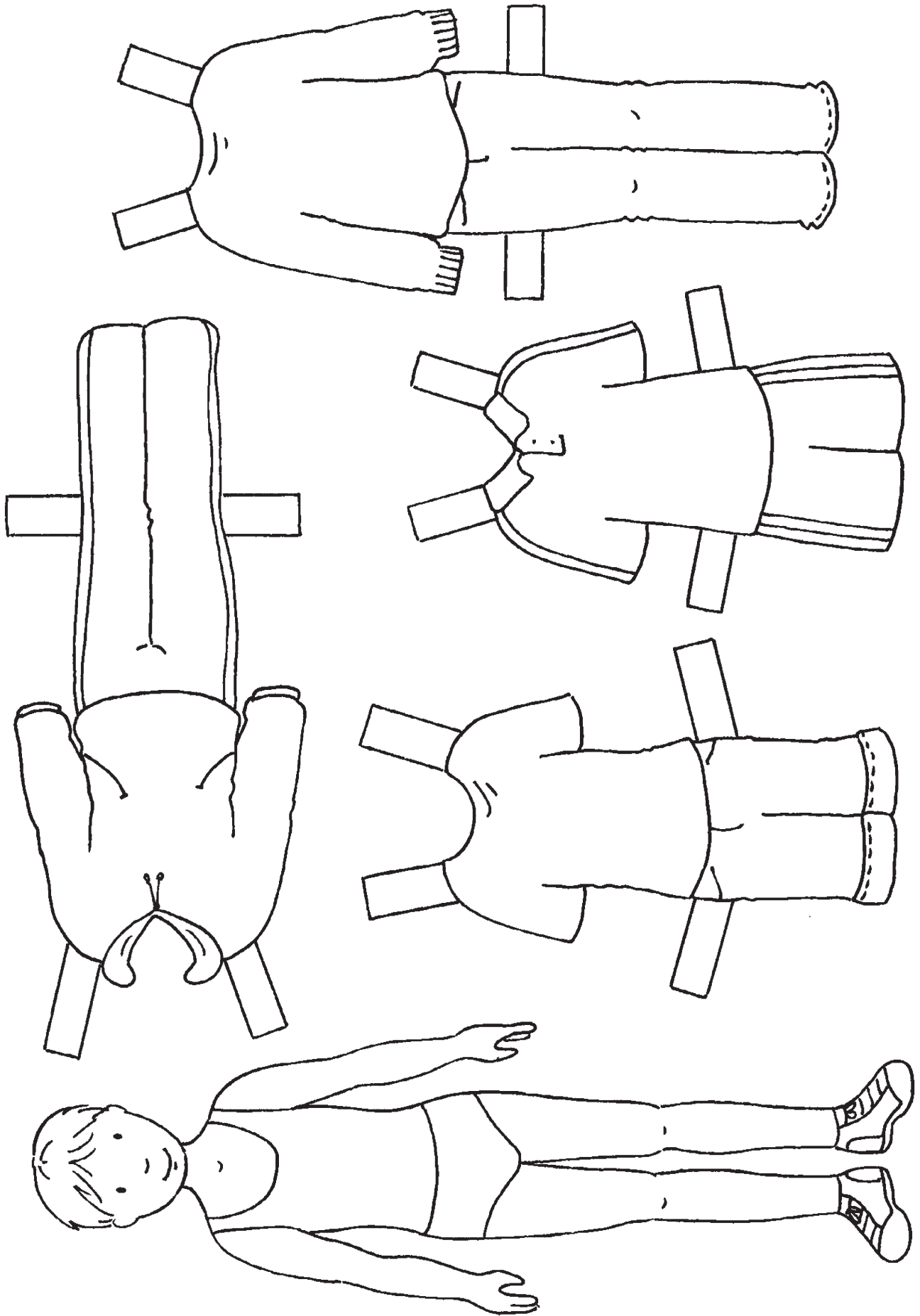
### Material:

„Anziehpuppe Junge/Mädchen“ (KV 2.1), Plakatkarton, Buntstifte, Klebstoff, Wäscheklammern

### Ablauf:

- Einstieg:  
Nach dem Anfangsritual folgt das Spiel: „Gesucht wird ...“ Dazu beschreibt der Lehrer ein Kind der Gruppe. Wer glaubt, zu wissen, um welches Kind es sich handelt, sagt den entsprechenden Namen. Besonders spannend ist es, wenn zunächst Merkmale genannt werden, die auf mehrere Kinder zutreffen, und erst allmählich ein ganz spezielles Kennzeichen. Wer das Kind richtig erraten hat, darf weitermachen. Das Spiel schult einerseits die Wahrnehmung, andererseits zeigt es, dass wir uns alle in mindestens einem Merkmal unterscheiden. Am Ende stellt sich die Frage: *Wieso konntet ihr erraten, welches Kind gemeint war?*
- Gesprächsrunde:  
Ziel des kurzen Unterrichtsgesprächs ist es, zu entdecken, dass jeder anders aussieht. Auch wenn wir alle die gleiche Kleidung tragen würden, gäbe es doch Unterschiede. Darauf gehen die Kinder genauer ein, wenn sie ihre Hände und Gesichter vergleichen. Dazu bilden sie Paare und betrachten die nebeneinandergelegten Hände. Impulse gibt der Lehrer: *Vergleicht die Farbe der Haut, die Größe der Hände, die Länge der*

# Anziehpuppe Junge



# Anziehpuppe Mädchen

